

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: S. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schädeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 108.

Halle, Sonnabend den 10. Mai  
Hierzu zwei Beilagen.

1856.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Hofrath Schiller bei dem Königlichen Hofmarschall-Amt den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Pfarrer Neumann zu Egerleben im Kreise Banzleben den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Unter dem Vorfig des Landraths Maercker aus Calau und des Landraths Grafen zu Solms aus Luckau trat gestern eine Gesellschaft zusammen, welche ein Comité bildete, das sich zur Aufgabe gestellt hat, Berlin mit Wien durch eine Eisenbahn auf direktem Wege, und zwar über Luckau, Cottbus, Görlitz, Hirschberg, Walenburg, Glas, Wiltdenswerdt und demnächstigen Anschluß an die Prag-Wiener Bahn zu verbinden. Das Comité hat zum Vorstande den Landrath Maercker, den Landrath Graf Solms, den Kommerzienrath E. Reichenheim, den Baurath Neubaus, den Grafen Eöben und den Landrath Dech aus Lauban gewählt.

Die Hinzufügung des Vornamens zu dem Familiennamen gehört zwar nicht zu den wesentlichen Erfordernissen einer Wechselunterschrift, ist jedoch insofern von rechtlicher Bedeutung, als damit eine wirkliche existierende, gerade diesen Vornamen führende Person erkennbar gemacht wird. — In einem vor Kurzem an das Obertribunal gelangten Falle erklärte der in Anspruch genommene Acceptant, er heiße mit Vornamen nicht Louis, wie das Accept besage, sondern Julius, und verweigerte, da er dies nachweisen konnte, jede Erklärung darüber, ob das Accept von ihm herühre oder nicht. Das Gericht erster so wie zweiter Instanz erkannten auf Ableistung des Diffessionseides. Das Obertribunal hat jedoch diese Entscheidung vernichtet und dahin erkannt, daß derjenige, dessen Familienname mit Hinzufügung eines andern Vornamens, als er selbst führt, unter einem Wechsel sich befindet, nicht verpflichtet sei, sich über die Richtigkeit seiner Unterschrift zu erklären, — sofern der klagende Wechselinhaber nicht noch besonders dorthin, weshalb, der Verschiedenheit der Vornamen ungedachtet, der Unterzeichnete aus jener Unterschrift wechselfähig verhaftet sei.

Man hofft unsere Stadt in wenigen Jahren mit zwei neuen Statuen berühmter Männer gezieret zu sehen, des früheren Vorsehers unseres Gewerbe-Institutes und großen Beförderers der Gewerbe, Geheimen Rathes Beuth, und des ausgezeichneten Landwirths und Oeconomikers Thaer. Es werden dies die ersten Denkmäler berühmter Männer in Berlin sein, welche militairische Attribute nicht an sich tragen.

Die „Dsd. V.“ schreibt: Herr v. Kochow-Plessow, durch welchen Herr v. Hindelbey im Zweikampfe fiel, wird schon in diesen Tagen die ihm vom Kriegsgerichte auferlegte Freiheitsstrafe und zwar in der Festung Stettin antreten. Den Sekundanten dürfte die Strafe im Wege der Gnade ganz erlassen werden.

**Von der Schieswiggischen Grenze, Anfangs Mai.** Die Schleifung der Seefestung Friedrichsort steht jetzt fest; noch vor Eintritt des Spätsommers wird damit begonnen und somit das letzte Deutsche Bollwerk im Norden Germaniens fallen. Die Einwohnerchaft Friedrichsorts wird der Gemeinde Dänischhagen einverleibt und eingepfarrt werden. Die Pensionirung des Garnisongeistlichen, wie des Lehrers und Küsters der Stadt Friedrichsort ist bereits verfügt, und wird die Garnison, bestehend aus dem zweiten Linienbataillon unter dem Commando des Premierlieutenants v. Schneller, so lange dort bleiben, bis die Festungswerke vollständig abgetragen sein werden. Die Regierung beabsichtigt, die Demolirungsarbeiten auf ähnliche Weise, wie es in Rendsburg der Fall war, ausführen zu lassen. (Fr. S.)

## Orientalische Angelegenheiten.

Dem Vernehmen nach werden jene Schiffe, zu deren Stationirung in den Donaumündungen die Mächte in Folge des pariser Friedensschlusses ermächtigt sind, schon während der Dauer der Kommissararbeiten an die Mündungen abgehen, damit die Schifffahrt auch in der Zwischenzeit so viel wie möglich gegen lokale Hindernisse sicher gestellt bleibe. Vorläufig soll von jeder Macht nur ein leichtes Schiff postirt werden. Die Erhebung der Schifffahrts-Abgaben wird bis zur definitiven Regelung der Angelegenheit nach dem bisherigen gesetzlich bestehenden Ausmaße erfolgen.

Das „Journal de Constantinople“ meldet: „Die Escherkessen-Deputation, welche in Constantinopel auf einem englischen Dampfer eintraf, wird von 200 notablen Escherkessen begleitet; an der Spitze der Deputation steht Esfer Bey's Sohn, Ibrahim Bey. Die Abgeordneten begaben sich vom Schiffe sofort ins Secretariat der Pforte, wo sie gut aufgenommen wurden. Als sie aus dem Secretariate traten, begegnete ihnen Dmer Pascha, mit dem sie sich kurze Zeit besprachen und dann zur Pforte gingen, wo der Musteschar des Groß-Bezirks sie empfing. Die großherrliche Regierung hat den großen Komak in Ak-Seraï zu ihrer Verfügung gestellt. In Kurzem wird die Deputation der kaiserlichen Regierung die Adresse überreichen, welche die Nationalversammlung der Escherkessen beschloß und worin sie der Pforte, Frankreich und England die Wünsche ihres Vaterlandes darlegen, das nach Wiedereroberung seiner Unabhängigkeit und Freiheit dieselben unter der Souverainetät des Sultans bewahren will. Eine ähnliche Adresse wird den Gesandten von Frankreich und England überreicht werden.“

Die „Presse d'Orient“ setzt, nachdem sie gleichfalls des Beschlusses erwähnt hat, daß die Escherkessen sich unter die Souverainetät des Sultans stellen wollen, hinzu: „Die Veranlassung zu diesem Entschlusse scheint ungleich mehr in dem Wunsche zu liegen, dem steten Blutvergießen mit den Russen ein Ende zu machen, als in der Furcht vor Rache, die keinen Grund hat, da die Abchafen vollkommen unabhängig geblieben waren, indem ja Rußland an der dortigen Küste nur einige Festungen besetzt hielt.“

Aus Marseille d. 7. Mai wird telegraphirt: Der „Carmel“ ist mit Nachrichten aus Constantinopel bis zum 28. April in unsern Hafen eingelaufen. Die escherkessischen Abgeordneten setzten ihre Besuche bei den hohen ottomanischen Staatsbeamten fort. — Die Pforte schickte Truppen nach Syrien. — Die Arbeiten, welche Oesterreich an der Sulina-Mündung ausführen läßt, schritten rasch fort. — Der „Presse d'Orient“ zufolge hatten die in Adrianopel stehenden verbündeten Truppen jene Stadt verlassen.

## Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 1. Mai. Das Manifest des Kaisers, welches die im August bevorstehende Krönung anzeigt, lautet nach dem „Invaliden“:

„Wir Alexander der Zweite, Kaiser und Selbstherrlicher aller Rußen u. s. w. u. s. w. thun hiermit kund: Als wir inmitten schwerer Prüfungen für uns und unser Vaterland den von den Vätern ererbten Thron Rußlands und die von ihm unzertrennlichen Throne des Königreichs Polen und des Großfürstenthums Finnland bestiegen, hatten wir in unserm Herzen beschloßen, unsre Krönung so lange aufzuschieben, bis der die Grenzen unsres Reiches erschütternde Waffendonner beschwichtigt worden wäre, und das Blut unsrer ruhmvollen christlichen Krieger, die durch Thaten des ungenüßlichen Muthes und der Selbstverleugnung sich ausgezeichnet haben, zu fließen aufgehört hätte. Jetzt, wo der wohlthätige Frieden allenthalben festlich wieder glockt, gedanken wir nach dem Beispiele der frommen Kaiser unsrer Ahnen uns fernen zu lassen und die heuchliche Salbung zu empfangen, indem wir an diese heiligen Handlung auch unsre geliebte Gemahlin, die Kaiserin Maria Alexandrowna, wollen theilnehmen lassen. Indem wir also von dieser unsrer Absicht, die mit Gottes Hilfe im August d. J. in der ersten Hauptstadt Moskau vollführt werden soll, unsere treuen Unterthanen in Kenntniß setzen, laden wir sie zugleich ein, ihre Gebete mit den unsrigen zu vereinigen, damit auf uns und unsre Regierung der Segen Gottes herabderfließen möge; damit Gott uns helfe, bei der Aufhebung der Krone uns das Gelübde, einzig für das Wohl der uns untergebenen Völker zu leben, aufzuerlegen; und möge der Allerhöchste durch die Harniederlegung seines heiligen behebenden Geistes alle unsre Gedanken und Handlungen nach diesem Ziele richten. St. Petersburg, 29. April 1856. Alexander.“

## Italien.

Turin, d. 6. Mai. Der Graf Cavour antwortete in der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer auf Interpellationen über den

Friedensvertrag und erklärte, daß noch schwebende Verhandlungen in Betreff Italiens ihm Zurückhaltung in seinen Äußerungen auferlegten. Er setzte die moralischen und materiellen Vortheile des Vertrags auseinander. In dem die italienische Frage dem Kongress vorgelegt habe, seien die Gesichtspunkte Piemonts von Frankreich und England vertreten worden, Oesterreich habe sie zurückgewiesen, nichtsdestoweniger sei die Frage eine europäische geworden. Der Minister schloß seine Rede, indem er erklärte, daß die Beziehungen zwischen Sardinien und Oesterreich sich nicht gebessert hätten und daß die piemontesische Regierung sich mit Vertrauen auf die Macht der öffentlichen Meinung stütze.

### Frankreich.

Paris, d. 6. Mai. Die Hieherkunft des Erzherzogs Ferdinand Maximilian, Bruders des Kaisers von Oesterreich, betrachtet man in politischen Kreisen als ein Gegengewicht gegen die innigen Beziehungen, welche sich zwischen Rußland und Frankreich mit jedem Tage mehr entwickeln. Inzwischen dürfte der Moment für eine solche Umwandlung der Verhältnisse verpaßt sein und kann auch nicht mehr durch den Separat-Vertrag zwischen Oesterreich und den Westmächten, in welchem ein Angriff auf die Unabhängigkeit der Türkei für einen Casus belli erklärt wird, erreicht werden. Dieser Vertrag ist besonders auf den Betrieb Oesterreichs zu Stande gekommen, weil dadurch die Türkei als auch ferner von Rußland bedroht aufgefaßt wird. Zunächst handelte es sich um eine Garantie für die Herrschaft der Pforte überhaupt, welcher aber die andern auf der Conferenz vertretenen Mächte nicht beigetreten sind. — Am 1. Mai traf hier die telegraphische Benachrichtigung von der Verleihung des preussischen Schwarzen Adler-Ordens an den Kaiser der Franzosen ein. — Der Industrie-Palast wird bereits für die landwirthschaftliche und Vieh-Ausstellung hergerichtet und festlich ausgeschmückt. Der Bretterboden ist weggenommen und Erde angefahren worden, da der Transept in einen englischen Garten mit einem prächtigen Springbrunnen umgewandelt wird, zu dessen Rechter und Linker die Statuen Josephinens und Napoleons I. aufgestellt werden. Unter den Gallerien werden sich in langen Reihen die mit Asphalt gepflasterten Ställe der Ochsen, Kühe und Pferde befinden. Die Schweine und Hammel wird man in dem an den Palast anstoßenden Raume unterbringen, den im vorigen Jahre der Garten, der Panoramasaal und die Kunstgalerie einnahmen. In der oberen Gallerie werden die kleinen Bierkeller, das Geflügel, die landwirthschaftlichen Erzeugnisse und die kleineren Geräthe und Werkzeuge ihren Platz erhalten, für die größeren sind hinter dem Palaste mehrere Gallerien von je 300 Fuß Länge errichtet worden. Im Innern des Palastes werden vollständige Bäume vor jedem Tragpfeiler gepflanzt, welche das eiserne Skelett des Saales maskiren, so daß das Gewölbe scheinbar von Bäumen getragen wird. Unter den Gallerien, im Transept, prangt ein ganzer Wald von großen Drangen, Palm- und Granatbäumen, die Wohlgeruch und Kühle verbreiten. Außen vor dem Haupteingange des Palastes sind drei colossale Bronze-Bildsäulen von Livier de Serre, dem Vater der französischen Landwirthschaft, Buffon und Cardinal Fesch aufgestellt; letztere Statue wird später nach Naccio abgehen, um dort als Denkmal aufgestellt zu werden.

Paris, d. 7. Mai. Die „Patrie“ kündigt heute die bevorstehende Ankunft des Bruders des Kaisers von Oesterreich an. (Erzherzog Ferdinand Maximilian ist am 6. d. von Wien nach Paris abgereist.) Dasselbe Blatt meldet ferner, daß am 15. d. M. der Prinz Oskar, Herzog von Sigtowland, zweiter Sohn des Königs von Schweden, in Brüssel eintrifft wird. Der Prinz reist incognito und ist von drei Offizieren begleitet. — Heute wurde dem gefestigten Körper ein Gefäßes-Projekt vorgelegt, worin ein außerordentlicher Credit von 400,000 Franken für die Tausche des kaiserlichen Kindes verlangt wird. — In der hiesigen Notre-Dame-Kirche werden großartige Vorbereitungen für die Tausche des kaiserlichen Prinzen getroffen. Mit dem Ausmalen der Gewölbe des Mittelschiffes und der Seitengänge allein sind mehr als 100 Arbeiter beschäftigt. Die Tauf-Ceremonie wird in der Mitte des Transeptes Statt finden, welcher eine Länge von 60 Metres hat. Auch der Thron, sowie der Altar und das Taufbecken werden daselbst aufgestellt werden. Seit 50 Jahren ist dies das dritte Mal, daß die ehrwürdige Kathedrale Zeugin einer derartigen Ceremonie ist. Im Monat Juni 1811 fand dort die Tausche des Königs von Rom, Napoleon Franz Karl Joseph, Statt. Der Fürst v. Würzburg hielt den Prinzen Namens des Kaisers Franz, seines Großvaters, über das Taufbecken. Pathin war Mme. Lätitia, Mutter Napoleons. Die Tauf-Ceremonie nahm Cardinal Fesch, Groß-Onkel des kaiserlichen Prinzen, vor. Eine ungeheure, aus allen Enden des Reichs herbeigeströmte Menge drängte sich in den weiten Hallen. Der 1. Mai 1821 sah die Tausche des Herzogs von Bordeaux, König Ludwig XVIII. und die ganze königliche Familie begaben sich in die Kathedrale, wo der damalige Erzbischof von Paris, Cardinal Salleyrand-Férigord die Tausche mit Wasser aus dem Jordan-Flusse vornahm, welches von Gataubriand von seiner Reise nach Jerusalem mitgebracht hatte. Die Festlichkeiten sungen am 30. April an und endeten erst am 13. Mai. Im Mai 1841 endlich fand die Tausche des Grafen von Paris, Sohn des Herzogs von Orleans, durch den Erzbischof Affre Statt, der im Jahre 1848 den Tod auf den Barrikaden fand. König Louis Philippe und seine Familie wohnten der übrigens sehr einfachen Ceremonie bei; der König machte der Notre-Dame-Kirche ein prächtiges Geschenk und Abends war Banket in den Zuilereien, wobei der Seine-Präfect dem Könige den Ehren-Degen überreichte, welchen die pariser Municipalität dem Prinzen, welcher den Namen der „guten Stadt“ tragen sollte, anbot.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Mai. Der vorgestrige Dankebettag, an welchem „aus tausend christlichen Friedensstempeln nationale Dankausgaben für die Segnungen des Friedens erschallen“, wie die „Morning Post“ hochpoetisch sagt, gab den bekanntesten Predigern Gelegenheit, die Ueberzeugungen der Masse des londoner Volks über den Frieden auszusprechen. In der Werfelskirche predigte der hochwürdige C. Wilmot. „Die stolze und selbstvertrauende Weisheit“, sagte er, „mit welcher England den Krieg begonnen hat, entsprach nicht seinem Ende. Der Krieg war zwar glorieich an Waffenthaten; aber der Ruhm fiel nicht uns zu. Der Friede ist nicht populär. Man sagt, daß unser nationaler Stolz besetzt wurde, weil Das, was England allein thun sollte, von Andern gethan wurde. Die Demüthigung ist groß, und das Volk möge sehen, wie nützlich die Bemühungen der Mächtigen dieser Erde waren, wenn sie Gott nicht unterstützten. Krankheiten und Entbehrungen beugten den Stolz unserer Armee nieder; endlich richtete Gottes starke Hand die Söhne des Vaterlandes wieder auf, und sie sollten von neuem in den Streit ziehen, denn die Gerechtigkeit mit der Barbarei führt: da wurde der Friede erklärt, ehe wir unser verlorenen Ruhm durch einen neuen Feldzug wiederherstellen konnten.“ In der St. James-Kirche sprach der hochwürdige Hr. Kemp. Er meinte in seiner drastischen Vortragsweise, daß zwei Dankebetstage für den Frieden angesetzt wurden, aber daß das Volk Englands an Einem genug gehabt. „Wir haben den Frieden früher, als wir ihn verlangten, und wir können nicht zufrieden mit ihm sein, weil wir nicht genug für ihn gethan. Wir verlangten ein neues Kriegsjahr für die gerechte und gottgefällige Sache, für die unser Schwert gezogen wurde; wir verlangten, daß unsere Hoffnungen erfüllt, der Feind Europas und der christlichen Humanität besiegt und der Ruhm in gleichen Theilen auf uns und auf unsere Allirten komme. Es wollte Gott nicht, daß dem so geschehe. England ist sogar stärker aus dem Kampfe hervorgegangen als es hineinging. Das beweist, daß Gott das Ende abgesehen und die Führer geächtigt habe. In dessen müssen wir Gott danken, daß er uns wenigstens vor einer schandvollen Niederlage bewahrt hat.“ Die Friedensproklamationen in den Provinzen sind nichts weniger als glücklich. Selbst die „Times“ berichtet aus Dublin, daß die Verkündigung des Friedens in der irischen Hauptstadt zwar pomphafter als in London war, „doch das ist das Beste, was von der ganzen Affaire gesagt werden kann. In der Masse, welche sich in den Straßen drängte, war nicht das geringste Anzeichen eines Enthusiasmus vorhanden“. Die Berichte aus den meisten Städten harmoniren mit diesem, und noch schlimmer ist es mit den Beschlüssen befaßt, welche die Gemeinderäthe über die „Enthaltung aller Friedensvergünstigungen“ fassen.

Die „Morning Post“ meldet in ihrer zweiten Ausgabe: Die österreichischen Truppen in Parma werden allmählig vermehrt. Ein Lager bei Somma wird gebildet. Die englische Regierung dürfe von Piemont eingeladen werden, ein Flottengeschwader nach dem Golf von Spezia zu senden.

London, d. 8. Mai. (Tel. Dep.) Die heutige „Morning-Post“ meldet, daß der österreichische Gesandte am Baierschen Hofe, Graf Rudolph Apponyi, zum Nachfolger Colloredo's als hiesiger Gesandter ernannt worden ist und Ende dieses Monats in London eintreffen wird. — Das Dreibaus was das Unterhaus werden die Adresse betreffs des Friedensvertrages in Corpore überreichen. — „Globe“ meldet: Lord Broughouse, Unterstaatssekretair des Auswärtigen, ist zum Gesandten in Petersburg ernannt. — Das Dankfiskonto ist ermäßigt. — Pariser Gerüchte von Cowley's Auberung scheinen gänzlich unbegründet. — Gestern Abends fand das jährlich zu Ehren der Minister veranfaltete Lord-Mayors-Banket Statt. Hr. v. Persigny sprach sich lobpreisend über das englisch-französische Bündnis aus, und Lord Palmerston, so wie Lord Clarendon hielten Reden, in welchen sie die Bedingungen des pariser Friedens als befriedigend bezeichneten.

### Dänemark.

Kopenhagen, d. 7. Mai. (Tel. Dep.) In heutiger Sitzung des Reichsraths schlug Monrad vor, seinen Antrag, betreffend die Verfassungs-Revision, vor deren erster Beratung einem besonderen Ausschusse zu überweisen. Der Vorschlag wurde mit 37 gegen 26 Stimmen verworfen. In dieser Abstimmung erblühte Monrad den Beweis, daß die meisten Mitglieder des Reichsraths mit der jetzigen Verfassung zufrieden seien und zog seinen Antrag ganz zurück.

### Lotterie.

Bei der am 8. Mai fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 113ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der 2te Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 3023; — 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 7478; — 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 20,361; — 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 73,784 und 83,155; — 43 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3053, 6198, 6934, 7470, 9318, 9407, 10,437, 16,908, 17,307, 19,306, 21,495, 24,061, 27,700, 28,550, 30,343, 31,750, 35,571, 36,578, 42,586, 43,008, 47,309, 48,065, 49,717, 50,066, 51,056, 53,808, 58,508, 61,373, 62,247, 62,529, 64,496, 65,124, 66,060, 67,162, 69,351, 73,357, 73,883, 75,975, 78,300, 80,659, 82,852, 85,118 und 89,362; — 47 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3530, 5812, 6511, 6705, 12,918, 14,221, 16,013, 16,438, 17,837, 19,676, 25,031, 34,404, 37,528, 39,207, 45,545, 46,504, 47,069, 47,858, 50,550, 51,563, 51,801, 52,667, 53,282, 54,180, 57,051, 58,021, 58,569, 59,525, 62,593, 63,337, 66,502, 66,653, 66,809, 69,550, 71,092, 73,981, 74,763, 75,987, 78,392, 79,603, 81,777, 81,842, 83,740, 85,385, 85,482, 89,225 und 89,466; — 65 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 62, 370, 2021, 5632, 6294, 7116, 8049, 8533, 8958, 9930, 12,404, 17,518, 20,997, 21,066, 22,011, 27,339, 28,999, 29,298, 30,220, 30,366, 35,432, 35,973, 36,162, 37,186, 37,216, 37,834, 37,990, 42,049, 45,079, 45,118, 45,608, 48,081, 48,778, 51,297, 52,528, 53,263, 53,500, 53,918, 56,062, 56,918, 62,378, 62,385, 63,299, 64,058, 65,029, 65,615, 67,913, 68,246, 68,941, 70,169, 71,269, 71,768, 72,930, 73,420, 74,673, 76,782, 77,001, 77,546, 77,578, 79,687, 80,037, 85,731, 80,631, 87,152 und 88,116.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Herzogl. Frauborn-Mühle bei Hoyrn mit drei Mahlgängen und einer Delmühle nebst den dazu gehörenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, einem Obst- und Gemüsegarten, sowie 11 Morg. 101 □ R. Acker, soll am 30ten Mai 1856

auf die Zeit von Johannis 1856 bis Michaelis 1864 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Zugleich wird die Frauborn-Mühle in demselben Termine alternativ zum meistbietenden Verkaufe gestellt werden.

Pacht- und Kauflustige werden geladen, in dem gedachten Termine Vormittags 9 Uhr in unserm Geschäftszimmer zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Die Pacht- und Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserer Canzlei eingesehen, auch gegen Zahlung der Copialien in Abschrift bezogen werden.

Bernburg, am 30. April 1856.

Herzogl. Anhalt. Regierung.

Abth. für Finanzen.

Hempel.

### Verkauf eines Grundstücks.

Der Kaufmann und Bäckermeister Herr Christian Gottlieb Bemme hieselbst beabsichtigt, sein auf hiesigem Rannischen Steinwege, nahe dem Waisenhause, sub Nr. 48 belegenes Hausgrundstück nebst Zubehör, namentlich mit seinem hierin bisher schwinghaft betriebenen Material- und Bäckerei-Geschäft meistbietend zu verkaufen, und habe ich in seinem Auftrage hierzu einen Termin auf

den 15. Mai dieses Jahres

Vormittags 11 Uhr

in meinem Geschäftszimmer, Leipzigerstraße Nr. 2, anberaumt, und können die Bedingungen bei mir eingesehen werden.

Halle, den 10. April 1856.

Der Rechts-Anwalt  
von Bieren.

Der Herr Amtmann Kessler zu Dolsdorf beabsichtigt sein daselbst 1/2 Stunde von Eisleben belegenes, 319 Morgen 89 □ Ruthen Ackerland und etwa 7 Morgen Gärten und Wiesen haltendes, vollständig separirtes Rittergut an den Meistbietenden zu verkaufen. Zu diesem Zweck ist ein Termin auf

den 29. Mai Vormittags 11 Uhr

hieselbst im Gasthof „Zum Löwen“ angesetzt worden. Die Verkaufsbedingungen können schon vorher beim Unterzeichneten eingesehen, auch abschriftlich mitgetheilt werden.

Eisleben, den 3. Mai 1856.

Der Justizrath Gieseke.

### Leihhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August und September 1855 findet

am 2. Juni c.

und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr an in unserm Geschäfts-Local gr. Märkerstraße Nr. 24 statt.

Eine Erneuerung der verfallenen Pfänder ist wegen Aufgabe des Geschäfts nicht zulässig.

Halle, den 28. März 1856.

Flöthe & Comp.

### Bekanntmachung.

Die neue Braunkohlengrube „Amalie“ bei Enochwitz liefert eine ausgezeichnete brennbare Kohle und eignet sich in Folge ihres Hitzstoffs nicht allein sehr gut zum häuslichen Bedarf, sondern ist auch noch besonders zur Maschinenfeuerung zu empfehlen.

Der Verkaufspreis ist à Tonne 3  $\frac{1}{2}$  Sgr.

Gleichzeitig finden noch 12 fleißige Arbeiter bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung und haben sich auf obiger Grube zu melden.

### Die Gruben-Verwaltung.

23,450  $\frac{1}{2}$  Rpf und 2500  $\frac{1}{2}$  Rpf sind durch den Rechtsanwalt Jense in Eöthen zu verleihen.

## Die Grube „Charlotte“ in Rattmannsdorf bei Halle

hat von heute an einen Lagerplatz von Braunkohlen in dem Gehöfte des Herrn F. W. Trübe in Halle, Mühlgraben Nr. 3, errichtet und den Verkauf Herrn C. Heint. Keil, gr. Brauhausgasse Nr. 9 übergeben. Derselbe ist ermächtigt, die Tonne Grubenmaaz mit 5 Egr. 3 Pf. vom Lagerplatz bei Herrn Trübe abzugeben und bei Abnahme größerer Quantitäten eine Preisermäßigung eintreten zu lassen.

Rattmannsdorf, den 5. Mai 1856.

Moritz Walther, Rechnungsführer.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich dem geehrten Publikum genannte Braunkohle zur gefälligen Abnahme. Bestellungen werden auf meinem

Comptoir, gr. Brauhausgasse Nr. 9,

entgegengenommen und daselbst auch die nöthigen Auslieferungsscheine zur Empfangnahme der Kohle bei dem Kohlenmesser im Trübe'schen Gehöfte erteilt. Alle weitere Auskunft in Betreff größerer Abschläufe und directer Beziehungen ertheile ich gern.

Halle, den 5. Mai 1856.

C. Heint. Keil.

## Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

gewährt gegen feste, jede Nachzahlung ausschließende Prämien volle Entschädigung binnen Monatsfrist nach deren Feststellung für alle Feld- und Garten-Früchte, sowie für Glasfischen.

Zur fünfjährige Versicherungen findet eine besondere Prämien-Rückvergütung statt. Zur Garantie des Versicherten steht, außer der Prämien-Einnahme, das auf 3 Millionen Thaler normirte Grundkapital, wovon gegenwärtig 2 1/2 Millionen Thlr. belegen sind, sowie der sich bereits auf 82,000 Thlr. belaufende Reservecapital.

Nähere Auskunft unter Gratisbehandlung einfacher Antrags-Formulare (Saat-Register) ertheilen die Agenten:

Herr Eduard Aehle in Quedlinburg,  
= Stadtsecretair Müller in Osterwieck,  
= C. Czerlin in Wernigerode,  
= Secretair Niebe in Derenburg,  
= Lederfabrikant Pöhlig in Hornburg,  
= Gashalter Brösecke in Gr.-Oschersleben,  
= F. Döring auf Station Hadmersleben,  
= Postexpediteur Heydecke in Gröningen,  
= F. Nicolai in Wegeleben,  
= Ferd. Göbler in Oschersleben,  
= A. Hencke in Egeln,  
= W. Siebmann in Seehausen i/W.,  
= W. Thiele in Warsleben,  
= Postexpediteur Berlin in Weferlingen,  
= Schauffeneufseher Hildebrandt in Morsleben,  
= Theodor Schreiber in Wettin a/S.,  
= C. Görcke in Gonnern,  
= C. W. Fischmeyer in Alsleben a/S.,  
= F. W. Proke in Hettstedt,  
= J. Reichel in Eisleben,  
= Sparcassen-Rendant Jungmann in Sangerhausen,  
= C. W. Werner in Artern,  
= Polizeisecretair Grono in Hopla a/S.,  
= Kantor W. Wagner in Enochwitz,  
= C. Reising in Cöthen,  
= Fr. Gebrecht in Bernburg,  
= Cämmerer F. Gehling in Ballenstedt,  
= F. L. Simon in Neinstedt,  
= Kantor Freisleben in Kl.-Alsleben,  
= Christ. Conr. Thring jun. in Sandersleben,  
sowie der unterzeichnete, zur Vollziehung der Polizei ermächtigte Hauptagent der Gesellschaft, Halberstadt, im April 1856.

Fr. Schroeder,

Haupt-Agent der Kölnischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

## Die Farben-Fabrik von Fr. Schlüter,

große Steinstraße Nr. 6,

offerirt Zinkweiß, Bleiweiß, Kremsweiß und bunte Farben, sämmtlich in ächtem Firniß abgerieben, sowie alle trockne Farben aus der Fabrik meiner Söhne, unverfälschten weißen und braunen schnell trocknenden Leinölfirniß, alle Arten Lacke und Pinsel, gefirniste Muster, bestes Patent-Wagenfett, Maschinenöl, Gummithran zum Lederweichmachen u. dergl.

### Kräuter-Zucker.

Ein vorzügliches Hülfsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u., indem derselbe eine sanfte Absonderung des Schleimes hervorbringt, wodurch der Hustenreiz und die catarrhalischen Beschwerden schnell besseirt werden. Sowohl für Erwachsene, als auch Kindern sehr zu empfehlen.

Das Pfund 15  $\frac{1}{2}$  Sgr.

Einzig und allein ächt zu beziehen von

Fr. Heckert,

Schelling's Conditorei. Markt Nr. 17.

Ein freundliches Logis, bestehend aus 2 heizbaren Stuben, 3 Kammern, Entree, Küche und Zubehör ist zum 1. Juli zu vermieten Markt Nr. 17, Schelling's Conditorei.

Stroh- und Rogghaarhüte nach der neuesten Façon sind, wegen vortheilhaften Einkaufs das Stück zu 10 bis 15  $\frac{1}{2}$  Sgr. zu verkaufen Thalgaße Nr. 1.

### Samen-Dfferte.

Den Herren Gutsbesitzern empfehle zur jetzigen Aussaat ein Quantum circa 100 Gr. frischen besten Zuckerrüben-Samen von der allgemein anerkannt Anhaltischen zuckerreichsten Sorte zum laufenden Preise. Ferner Turnips-Samen, alle Sorten, besonders von der neuen (Pohl's) Mieser-Flaschen-Turnips. Cöthen, den 24. April 1856.

G. Götsche,

Kunst- und Handlungsgärtner.

Einen Lehrling sucht

Wilh. Seckert,

Zeugschmiedemeister,

große Ulrichsstraße Nr. 60.



Ein Haus zu verkaufen und eines dgl. zu verpachten; zu erfragen Berdenfeld Nr. 9.

Altes Kupfer, Messing, Blei u. Zinn kauft F. Haasengier, gr. Klausstraße 26.

**Mai-Wein** von frischem Waldmeister;  
**Mosel-Weine**, à Flasche 7 1/2, 10 - 12 1/2 und 15 Sgr;  
**Alter Jamaica-Rum**, die Flasche à 1 Rthl, 25, 22 1/2 und 20 Sgr;  
**Feine Rum-Sorten**, die Flasche à 18, 15, 12 1/2 und 10 Sgr;  
**Arac de Goa** à 1 Rthl, **Mandarinen-Arac** à 25 Sgr, f. **Arac de Batavia** à 22 1/2 Sgr, d esgleichen in Flaschen;  
**Cognac**, ächter französischer Brantwein, die Flasche à 12 1/2, 1 1/2 und 1 Rthl und 25 Sgr;  
**Punsch-Essenzen**: feinsten Düsseldorf von **Arac** und **Wein**, **Ananas-Punsch**: **Sirop**;  
**Bischoff**: und **Cardinal-Essenzen** aus frischen Süßrüchten gezogen;  
**Feinste französische und holländische Liqueure**, **Genever**, **Steinhäger**, **Nordhäuser** und **Quedlinburger** ächten reinen Getreide-Brantwein;  
**Aquavite**, feinste Berliner Gewürz-Brantweine, desillirt aus Gewürze und Speziess;  
**Mansfelder weiße und rothe Bergweine**, Quart à 8 Sgr, Flasche à 6 Sgr;  
**Landweine**, weißer, das Quart à 5 Sgr, Flasche à 4 Sgr;  
**Bischoff**, **Cardinal**, französischen Muscatwein, die Flasche à 10 Sgr;  
**Medoc**, **Franzwein**, **Madeira**, **Portwein**, **Malaga**;  
**Thee**, ächter chinesischer, grüner und schwarzer, empfehlen

**W. Fürstenberg & Sohn.**

**Neue Zusendungen von Füll-Mantillen**  
in schwarz und auch weiß empfang und empfiehlt billigst  
**F. W. Händler.**

Eine große Auswahl von Tuchen, Sommerrock- und Paletotstoffen empfang  
**G. Rothkugel.**

Das Neueste in Sommer-Duckings, à Beinkleid von 2 Thlr. 20 Sgr. an  
so wie auch Westen in Wolle, Piqué und Seide empfiehlt  
**G. Rothkugel.**

**Zweites großes Orgel-Concert im Dome zu Merseburg**  
am 3ten Pfingsttage den 13. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr.

Die ungewöhnlich große und vielseitige Theilnahme, welche das im September v. J. statt-  
gehabte erste Concert auf der neuen Dom-Orgel zu Merseburg fand, hat den gewiß er-  
freulichen Beweis geliefert, daß der Sinn für diese echt kirchliche Kunst auch in unsern Tagen  
nicht erloschen ist, sobald dieselbe nur in einer ihrer hohen Bestimmung würdigen äußeren Ge-  
stalt erscheint. — Die einstimmig günstige Aufnahme jenes Concerts hat vielfach den Wunsch  
nach ähnlichen Genüssen laut werden lassen und den Unterzeichneten vermocht, zu dem bevor-  
stehenden zweiten Concert wiederum die Mitwirkung namhafter Künstler zu gewinnen. Der  
Güte des Herrn Hofcapellmeisters Dr. Liszt verdanke ich, daß eine für dieses Concert von  
ihm componirte **Fantasia** für Orgel, welcher das Thema B. A. C. H. zu Grunde liegt, zum  
ersten Male vorgelesen werden wird. Außerdem besteht das Programm in zwei der schönsten  
Orgelcompositionen von Seb. Bach und einer kirchlichen Festouvertüre über den Choral: „Ein-  
feste Burg“, comp. von Nicolai und für Orchester übertragen von Liszt, welche von Herrn  
Musikdirector Seifert aus Pforta, Herrn Winterberger aus Weimar und dem Unter-  
zeichneten gespielt werden. Die anderweitigen Solovorträge haben gütigst übernommen:  
Fräulein Wiegand aus Leipzig (Arie von Stradella u.), Herr Kammervirtuos Singer  
aus Weimar (Solo für Violine mit Orgelbegleitung), Herr Hofsänger Knopp aus Weimar.

Das specielle Programm wird am Tage des Concerts ausgegeben werden, zu dem Billets  
à 7 1/2 Sgr beim Buchhändler Herrn Stollberg und Kaufmann Herrn Schulze am Dom-  
platz in Merseburg zu haben sind.  
Merseburg, im Mai 1856.

**D. S. Engel.**

**Von den schönen großen süßen Türk. Pflaumen offerire 13 Pfd. pr. 1 Thlr., in Ctrn. billiger.**  
**Julius Riffert.**

Den ersten Pfingstfeiertag ladet zum Gar-  
ten-Concert freundlichst ein.  
Bei unangünstiger Witterung findet dasselbe  
im Saale statt.  
Landenberg, den 8. Mai 1856.  
**Albert Schaaf.**

**Fischweine**  
25 Bout. 8 Rthl,  
50 " 15 Rthl  
empfehl als äußerst preiswerth

**Fr. Kühl.**

**Maitrank**  
von bekannter Güte täglich frisch à Bout.  
10 Sgr.  
**Fr. Kühl,**  
Leipzigerstraße Nr. 11.

**Maitrank** aus frischen Kräutern  
à Flasche 5 Sgr. bei  
**F. A. Verschmann.**

**Frischer Kalk**  
Mittwoch u. Donnerstag den 14. u. 15. Mai.  
Fischersche Ziegelei vor Böllberg.  
**Menzel.**

**Blasbälge** in allen Größen bei **Fr. Lange.**

**Hühneraugen-Plaster** in Schachtel à 5 Sgr.  
Sicheres Mittel, um Hühneraugen schnell  
und schmerzlos zu vertreiben, empfiehlt  
**Carl Haring,** Neuhäuser Nr. 5.

**Giebichenstein im „Noch.“**  
Den 1. Feiertag von früh an frischen **Speck**,  
**Matz** und **Caffeebrühen**, den 2. und 3.  
**Tanzvergnügen**, wozu freundlichst einladet  
**R. Billig.**

**Gröllwitz.**  
Zum 2ten und 3ten Pfingstfeiertag la-  
det zur **Tanzmusik** ergebenst ein  
**W. Nothe.**

**Gröllwitz Bergschenke.**  
Den ersten Pfingstfeiertag **Concert**, sowie  
den 2ten und 3ten **Tanz**, hiezu ladet er-  
gebenst ein  
**Banse.**

Den 2ten und 3ten Feiertag ladet  
zum **Tanzvergnügen** ein  
**Mennig** in **Giebichenstein.**

**Böllberg und Rabeninsel.**  
Den 1. Pfingstfeiertag von Nachmittags 3  
Uhr an **Concert**, den 2. und 3. zum **Tanz**,  
**Fränzchen** im **Saal-Wavillon** und **Böll-**  
**berg** ladet freundlichst ein  
**Ratsch.**

**Trotha.**  
Zum 2. und 3. Feiertag ladet zu **Tanz**,  
**musik**, von Sonnabend an frischen **Speck**,  
und andern **Kuchen** freundlichst ein  
**Ed. Knoblauch.**

Den 2ten Pfingstfeiertag ladet zur **Tanz**,  
**musik**, den 3ten zum **Ball** freundlichst ein  
**Carl Salzmann** in **Boberitz.**

**Bum Pfingstfeste in Holleben**  
den 2ten und 3ten Feiertag in einer gut ge-  
dielten Laube, bei stark und gut besetztem Or-  
chester aus Quedlinburg, ladet ergebenst  
ein  
der Gastwirth **Saft.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Maitrank,**

à Flasche 7 1/2 und 10 Sgr.,  
aus reinem Moselwein bereitet,  
**Moselwein vom Hause**  
**J. W. Huesgen** in **Trarbach**  
empfehle  
à Anf. 10 Thlr. à Fl. 7 1/2 Sgr.  
und  
à Anf. 14 Thlr. à Fl. 10 Sgr.,  
bei Abnahme von 1/4 Anker notire den Anker-  
Preis.

**Frischen Waldmeister**  
kann ich täglich ablassen und empfehle bestens.  
**J. Kramm.**

**Bad Wittkind.**  
Den 1sten und 2ten Pfingstfeiertag **Concert.**  
**G. Stöckel,** Director.

**Rabeninsel bei Kubhauk.**  
Den 1. Pfingstfeiertag früh **Speckkuchen**,  
Nachmittags **Concert**; den 2. und 3. **Tanz**,  
**musik.**

**Weintraube.**  
Den 1sten und 2ten Pfingstfeiertag  
Nachmittag **Concert** vom **Halle-**  
**schen Stadtorchester.**  
**G. John,**  
Stadtmusikdirector.

**Bad Kösen.**  
Am 1sten, 2ten und 3ten Pfingstfeiertag im  
**Kursaal** grand table d'hôte um 1 Uhr,  
und wird während der Tafel die ganze **Bad-**  
**Capelle** die beliebtesten **Pièces** ausführen;  
im **Kuchengarten** gr. **Concert**, Anfang  
3 Uhr; am 2ten Feiertage nach dem **Concert**  
großer **Ball** im **Kursaal.**  
Hochachtungsvoll  
**W. Nest.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeige.**  
Die Verlobung meiner Tochter **Auguste**  
mit dem Herrn Dr. phil. **Ad. Kegel** zeigt  
Verwandten und Freunden nur auf diesem  
Wege an  
**Emilie Klose,**  
geb. **Gentschel.**  
Halle, den 9. Mai 1856.

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft  
nach kurzem Leiden unsere gute Schwester und  
Tante **Charlotte Eckardt** im bald vollenden-  
den 82ten Lebensjahre. Statt besonderer  
Meldung widmen diese traurige Anzeige Freun-  
den und Verwandten  
der **Geheime Berggrath Eckardt** u. Kinder.  
Eisleben, den 7. Mai 1856.



Sonnabend den 17. Mai d. J. Nachmittag 2 Uhr sollen im hiesigen unteren Brauhaus die nachverzeichneten Gegenstände zum Verkauf öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Kaufsüchtige wollen sich dazu am genannten Orte einfinden.

- 1 Ein steinerner Quellstod, 9 Fuß 9 Zoll lang, 9 Fuß 5 Zoll breit, 3 Fuß 4 Zoll tief, preuß. Maß im Lichten, er faßt 8263 Quart, die Seitenwände sind 6 Zoll stark.
- 2 Ein steinerner Wasserbehälter, 11 Fuß 4 3/4 lang, 6 Fuß 2 3/4 breit, 5 Fuß tief im Lichten, er faßt 9435 Quart, die Seitenwände sind 6 1/2 Zoll stark.

Zeig, den 6. Mai 1856.  
Der Verantwortl.  
Fr. Wagner.

**Aufforderung!**

Der nach Amerika gegangene Glasmeister **Viehlig** hat mich, den Buchbinder **C. Krause**, Rathhausgasse Nr. 19, gerichtlich bevollmächtigt, seine Forderungen einzuziehen; ich bitte deshalb seine Schuldner, mit mir Rücksprache zu nehmen, widrigenfalls ich sie dem Gericht übergebe.

Ein Rittergut mit 500 M. Morgen sehr gutem Boden, mehrere Land- und Schankgüter, im Preise von 3-25,000 Rthl., hat zu verkaufen im Auftrag **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

**Gesuch!**  
Ein **Kunst- und Gemüsegärtner**, welcher auch als **Auffeher** schon fungirt hat und in Betreff der **Jagd** Bescheid weiß, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine fernere Stelle. — **Frankte** Offerten bittet man unter der Chiffre **A. B. C.** gef. bald an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zur Weiterbeförderung einzusenden.

Ein Landgut mit 21 Aekern größtentheils Raps- und Weizen-Boden, zwischen Wurz und Eilenburg, Preis 5500 Rthl.; und eine Schenkenschaft unmittelbar an der Leipzig-Dresdner-Chaussee gelegen, in welcher von früh bis Abend ein lebhafter Verkehr stattfindet, Preis 3500 Rthl., sind mir, dem Unterzeichneten, zu verkaufen im Auftrag gegeben worden.  
Wurz, den 8. Mai 1856.  
**J. G. Noa**, Kaufmann.

**Capitalien von**  
700, 1500, 2000, 4000, 5-6000 Rthl. sofort, 15000 Rthl. bis 1. August, hat auf gute landliche Hypothek zum Ausleihen im Auftrag **J. G. Fiedler** in Halle, kl. Steinstraße Nr. 3.

Ein Haus in bester Lage und nahe am Markt, mit 2 Läden, 7 Stuben u. s. w. hat für einen soliden Preis zu verkaufen  
**J. G. Fiedler**, kl. Steinstraße.

In der **Plabun'schen Buchhandlung** (Henri Sauvage) in Berlin erschien so eben:

**Der Hauseigenthümer und Miether.**  
Ein practisches Handbuch für jeden **Vermiether und Miether**  
von **Gustav Rasch**,  
Doctor beider Rechte.  
Preis 20 Rthl.  
Vorräthig in der  
**Pfefferschen Buchh. in Halle.**

**Gefuchte Stellen.**  
Mehrere Def.-Inspectoren, Verwalter, auch Volontairs — sowie mehrere Landwirthschaftsferinnen suchen sofort resp. zu Johannis Engagements. Näh. Ausk. erth. kostenfrei  
**Th. Bülte** in Magdeburg.

**Marktberichte.**  
Magdeburg, den 8. Mai. (Nach Wispeln.)  
Weizen 88 — 92 Rthl. Gerste — — Rthl.  
Boggen 62 — 66 Rthl. Hafer 29 — 31 Rthl.  
Kartoffelspiritus, loco pr. 14,400 Pct. Tralles 88 1/2 Rthl.

Berlin, den 8. Mai.  
Weizen loco 75-108 Rthl.  
Boggen loco 85-86 Pfd. 73-1/2 Rthl. pr. 82 Pfd. bez., Früb. 68 1/2-66 Rthl. bez. u. G. 66 1/2 Rthl., Mai/Juni 67-65 1/2 Rthl. bez. u. Br. 65 G., Juni/Juli 63 1/2-61 1/2 Rthl. bez., 62 Rthl. G., Juli/Aug. 59-58 1/2-53 Rthl. bez., Br. u. G., Sept. Oct. 55-54 Rthl. bez.  
Gerste, große 45-48 Rthl.  
Hafer loco 31-35 Rthl., Mai/Juni 33 1/2 Rthl. Br., 33 G.  
Rübsal loco 15 1/2 Rthl. Br., Mai 15 Rthl. bez., Br. u. G., Sept. Oct. 13 1/2-12 1/2 Rthl. bez., 14 1/2 Rthl. Br., 14 1/2 G.  
Leinöl loco 13 1/2 Rthl., Oct. 12 1/2 Rthl.  
Rohöl 19-21 Rthl.  
Samsöl loco u. Ref. 14 1/2 Rthl.  
Halmöl 15 1/2 Rthl.  
Spiritus loco ohne Faß 29 1/2 Rthl. bez., Mai 29 1/2-28 1/2 Rthl. bez., 29 Rthl. G., Mai/Juni u. Juni/Juli 29 1/2-28 1/2 Rthl. bez. u. G., 29 Rthl. Br., Juli/Aug. 29 1/2-29 Rthl. bez., Br. u. G., Aug. Septbr. 29 1/2 Rthl. bez. u. Br., 29 1/2 G.  
Weizen matt. Roggen stark weichend, schließt dringend angeboten. Rübsal nahe Termine behauptet, Herbst gefragt und höher bezahlt. Spiritus billiger verkauft, schließt offerirt. Gefundigt 40,000 Quart.

Breslau, d. 8. Mai. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 Pct. Tralles 14 Rthl. G. Weizen, weißer 61-140 Rthl., gelber 61-137 Rthl., Roggen 93-107 Rthl. Gerste 62-75 Rthl., Hafer 35-42 Rthl.

Stettin, d. 8. Mai. Roggen, Mai/Juni 60 1/2 Rthl., Juni/Juli 63-62 Rthl., Juli/Aug. 59 G., 60 Rthl., Sept. Oct. 55. Rübsal, Mai 14 1/2 Rthl., Sept./Oct. 14 1/2 Rthl. Spiritus, Mai/Juni u. Juni/Juli 12 1/2 Rthl. bez.

Hamburg, d. 8. Mai. Weizen, loco fest, ab auswärtig fälle. Roggen, rubiger, ab Petersburg 72 bez. Del pr. Mai 28 1/2 Rthl., pr. Oct. 27 1/2 Rthl.

London, d. 7. Mai. Wenig Geschäft in Weizen und Fruchtpreisen, jedoch haben sich die Montagspreise vollständig behauptet.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 8. Mai Abends am Unterppegel 5 Fuß 8 Zoll.  
am 9. Mai Morgens am Unterppegel 5 Fuß 7 3/4 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 8. Mai am alten Pegel 28 Zoll unter 0,  
am neuen Pegel 4 Fuß 9 1/2 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schleuse zu Magdeburg passiren:  
Aufwärts, d. 7. Mai. C. Jippel, Brennholz, v. Stobischberg n. Schönebeck. — J. Hölzl, Nr. 26, für F. Andreß, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Den 8. Mai. A. Hof, Auholz, v. Rüsse n. Verburg. — C. Ehrich, Auholz, v. Berlin n. Alleben. — F. Wädel, 2 Käme, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — F. Wädel, 2 Käme, Güter, v. Berlin n. Halle. — D. Grunert, desgl. — G. Hieb, Güter, v. Berlin n. Halle. — Com. R. S., 3 Schiffe, 3 Käme, Eisenbahnwagen, v. Spandau nach Budau. — G. Keilig, 2 Käme, Güter, v. Hamburg n. Leipzig. — C. Gebhardt, 2 Käme, Coaks und Eisen, v. Hamburg n. Alesia. — F. Pelgrim, Dachsteine, von Gentzin n. Bömbe, Schäfersche Straße. — C. Altfenbord, Brennholz, v. Spandau n. Budau. — C. Hübner, Bretter, v. Berlin n. Budau. — W. Straß, Nüder, v. Magdeburg n. Torgau. — Com. R. S., 3 Schiffe, Brennholz, v. Spandau n. Budau. — W. Biener, 2 Käme, Guano, v. Hamburg n. Dresden. — A. Balzer, Steine, Kohlen, v. Hamburg n. Budau.  
Abwärts, d. 7. Mai. A. Rosenmann, Mühlsteine, v. Naumburg n. Berlin. — Den 8. Mai. W. Köhling, Bruchsteine, v. Pöthgen n. Wöthelze. — A. Gönze, Brennholz, v. Schlangegrube n. Magdeburg. — G. Lührner, Gypssteine, v. Niemburg n. Spandau. — W. Wollert, desgl. n. Charlottenburg. — C. Rodt, Steine, Kohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — W. Müller, Bruchsteine, v. Pöthgen n. Hamburg. — C. Büttner, Stückgut, v. Telschen n. Hamburg.  
Magdeburg, den 8. Mai 1856.  
Königl. Schiffsamant. Saase.

**Bad Wittkekind.**  
**Pfingstfest.**

Mit der Eröffnung des neuen Saales beginnt für diese Saison die Table d'hôte am Pfingst-Sonntag den 11. und Montag den 12. Mai durch große **Extra-Table d'hôte** Mittags 1 1/2 Uhr unmittelbar nach Ankunft der Eisenbahnzüge.

Eine besondere Einweihungsfeier werde ich mir erlauben später zu veranstalten, wozu ich 3. Löffeln in Circulation setzen werde.

Da mir im vorigen Jahre erworbenes Vertrauen werde ich mich bestreben, mir auch in diesem Jahre zu erhalten, indem ich stets Sorge tragen werde, die mich mit ihrem Besuche beehrenden Gäste aufs Beste und Billigste zu bedienen.

**Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 8. Mai.

Artlich.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.
Fonds-Courfe.	3/4	100 1/4	100 1/4	172 1/2	171 1/2	171 1/2
Pr. Freiw. Anl.	4 1/2	101 1/4	101 1/4	93 1/2	93 1/2	93 1/2
St.-Anl. von 1850	4 1/2	101 1/4	101 1/4	109 1/4	109 1/4	109 1/4
do. von 1852	4 1/2	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4
do. von 1854	4 1/2	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4
do. von 1855	4 1/2	101 1/4	101 1/4	125	124	124
do. von 1853	4 1/2	98 1/4	98 1/4	93	92 1/2	92 1/2
Staats-Schuldsch.	3 1/2	86 1/4	86 1/4	99 1/4	99 1/4	99 1/4
Prämien-Scheine der	—	—	—	—	—	—
Sesand. à 50 Pf.	—	149 1/4	149 1/4	—	—	—
Präm. - Anleihe v.	—	—	—	—	—	—
1855 à 100 Pf.	3 1/2	113 1/4	112 3/4	—	—	—
Kurs u. Neumarkt.	—	—	—	—	—	—
Schuldverschreib.	3 1/2	—	83	—	—	—
Cher-Deichbau-	—	—	—	—	—	—
Obligationen.	4 1/2	—	—	—	—	—
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	101 1/4	100 3/4	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	84 1/4	—	—	—
Pfandbriefe.	—	—	—	—	—	—
Kurs u. Neumarkt.	3 1/2	94 1/4	91	—	—	—
Königsbrunnische . . .	3 1/2	94 1/4	—	—	—	—
Hommerische . . . . .	3 1/2	100 1/4	—	—	—	—
Holensche . . . . .	3 1/2	—	—	—	—	—
do. . . . .	3 1/2	—	—	—	—	—
Schlesische . . . . .	3 1/2	—	—	—	—	—
vom Staat garan-	3 1/2	—	—	—	—	—
tirte Lit. B. . . . .	3 1/2	—	—	—	—	—
Westpreussische . . .	3 1/2	87 1/4	87 1/4	—	—	—
Rentenbriefe.	—	—	—	—	—	—
Kurs u. Neumarkt.	4	94 1/4	94 1/4	—	—	—
Hommerische . . . . .	4	95 1/4	—	—	—	—
Holensche . . . . .	4	93	92 1/2	—	—	—
Preussische . . . . .	4	95 1/2	95	—	—	—
Rhein- u. Westph.	4	96 1/4	—	—	—	—
Sächsische . . . . .	4	95 1/4	—	—	—	—
Schlesische . . . . .	4	93 1/4	93 1/4	—	—	—
Pr. B. - Antieilich.	—	136 1/2	137 1/2	—	—	—
Friedrichsd'or . . .	—	137 1/2	137 1/2	—	—	—
Andere Goldmün-	—	11 1/4	10 1/4	—	—	—
zen à 5 Pf. . . . .	—	—	—	—	—	—
Eisenb. - Aktien.	—	—	—	—	—	—
Nachen - Düsseldorf.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—	—	—
do. Prioritäts . . . . .	3 1/2	89 1/2	89 1/2	—	—	—
do. II. Emis. . . . .	4	89 1/2	89	—	—	—
Nachen - Mainfrid . .	—	66	65	—	—	—
do. Prioritäts . . . . .	4 1/2	94 1/2	94	—	—	—
Berg. - Märkische . .	—	93 1/2	92 3/4	—	—	—
do. Prioritäts . . . . .	5	102 1/2	101 1/2	—	—	—
do. II. Serie . . . . .	5	102 1/2	101 1/2	—	—	—
do. (Contin.-Gesell.)	4	90 1/4	89 1/4	—	—	—
Berlin - Stettiner	—	158 1/2	159	—	—	—
do. Prioritäts . . . . .	—	117 1/4	118	—	—	—
do. II. Serie . . . . .	—	125 gem.	125 gem.	—	—	—
Magdeburger . . . . .	—	55 1/2	57 1/2	—	—	—
do. Prioritäts . . . . .	—	61 1/2	62 gem.	—	—	—
do. II. Serie . . . . .	—	—	—	—	—	—

Berlin - Stettiner 158 1/2 à 159 gem. Breslau - Schweinitz - Freiburger neue 162 à 161 1/2 gem. Dörfel, Lit. B. 177 1/4 à 178 gem. Rheinische 117 1/4 à 118 gem. Stargard-Böfen 90 à 89 1/2 gem. Thüringer 124 1/2 à 125 gem. Weidenburger 55 1/2 à 57 1/2 gem. Nordbahn (Früher - Wilsb.) 61 1/2 à 62 gem. Thüringer 124 1/2 à 125 gem. Die Börse war heute bei geringem Geschäft fest. Die Course erfuhren jedoch keine erhebliche Veränderungen.

Gebauer-Schweitzschel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Bermischtes.**

Von der Wartburg. Der Großherzog hat nunmehr im Ganzen die Summe von 24,000 Thaler aus seiner Schatulle für die Bauten dieses Jahres angewiesen. Es soll noch im Laufe desselben das „große Haus“ gefirnirt und mit einer Freitreppe versehen, und die Rüstungen einweisen in die untere Etage gebracht werden. Das zur Wohnung des Großherzogs bestimmte „neue Haus“ wird ganz in byzantinischem Styl umgewandelt, und noch diesen Sommer rohbaulich hergestellt. Von dem „Hausthurm“, der bei seiner Höhe von 120 Fuß dereinst eine Rundschau gewährt wird, wie sie bis jetzt an Pracht und Umfang noch kein Punkt der Burg bietet, sollen auch noch diesen Sommer drei Etagen ausgeführt, und der ganze Thurm schon im nächsten Jahr vollendet werden.

Die diesjährigen Wollmärkte in Sachsen werden in Budissa am 9. Juni, in Dresden am 11. und 12. Juni, in Leipzig am 13. und 14. Juni abgehalten werden. Die Wollen können von den Verkäufern schon am Tage vor Beginn des Wollmarkts ausgelegt werden.

Berlin. Beim hiesigen Schneidergewerk fehlt es gegenwärtig wieder sehr an Arbeitskräften. Man versichert, daß noch an 4—500 Gefellen beschäftigt werden könnten, aber nicht aufzutreiben sind.

**Aus der Provinz Sachsen.**

Bei der im December v. J. stattgehabten Volkszählung im Regierungsbezirk Merseburg hat sich der Stand der Bevölkerung auf 772,944 Seelen ergeben. Im Jahre 1852 betrug die Bevölkerung 756,346 Seelen, so daß dieselbe mit den letzten drei Jahren sich um 16,598 Seelen vermehrt hat.

**Königliches Kreisgericht zu Halle.**

Öffentliche Sitzung der I. Abtheilung IV. Deputation am 7. Mai.

Richter-Collegium: Stecher, Boffe, v. Löwentlau.

Staats-Anwaltschaft: Bei den ersten 3 Sachen: Heise; sodann Vertram.

1) Die vermittelte Nachschicht Auguste Kubolyp geb. Arede von hier, wegen Unterschlagung und anderer Vergehen bereits bestraft, hat im Jan. d. J. mehrere Kleidungsstücke, welche sie von der verehel. Bauer mit der Verschönerung der Ausbesserung erhalten hatte, verpfändet, und wird wegen Unterschlagung mit 6 Wochen Gefängnis und Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

2) Wegen Entwendung einer Taube wird der Schultheiß Wih. Bohn aus Merseburg zu 24 Stunden Gefängnis verurtheilt.

3) Die verehel. Handarbeiter Friederike Böigt geb. Hinke von Petersberge ist beschuldig, am 22. April d. J. dem Bäcker Lehmann zu Meinsdorf circa 6 Pfund Kartoffeln aus einer verschlossenen Kammer mittels Einbruchs entwendet zu haben. Sie wird der That schuldig befunden und zu einjähriger Gefängnisstrafe, Unterlagung der Ausübung der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

4) Der Schriftföhrerlehrer Friedr. Wihl. Köhl von hier hat im Laufe des März d. J. 2mal dem Musikdirector Naue die Fenster eingeworfen, weshalb er wegen Vermögensbeschädigung zu 2 Monat Gefängnis condemnirt wird.

5) Die wegen gewerbmäßiger Unzucht bereits bestrafte unverehel. Anna Seyditz wird wegen gleichen Vergehens mit 12 Wochen Gefängnis bestraft, auch ihre demnächstige Einpierung in ein Arbeitshaus angeordnet.

6) Die unverehel. Wilhelmine Friederike Emma Hebe von hier erhält wegen gewerbmäßiger Unzucht eine wöchentliche Gefängnisstrafe zurant.

7) Wegen gewerbmäßiger Unzucht im Rückfalle wird die verehel. Handarbeiter Marie Schmidt geb. Bernhardt von hier zu 12 Wochen Gefängnis und Einpierung in ein Arbeitshaus verurtheilt.

8) Wegen Entwendung eines Hods wird die verehel. Handarbeiter Wilhelmine Stäbt geb. Sugo von hier zu einwöchigem Gefängnis verurtheilt.

9) Die verehel. Handarbeiter Friederike Schölder geb. Knauth aus Gerbich hat dem Schulgen Mebe 1 Meße Hafer entwendet und wird mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

10) Die wegen Diebstahls bereits mehrfach bestrafte unverehel. Genette Friederike Fischer von hier hat dem Thierarzt Krümmner eine eiserne Platte und dem Kaufmann Hoffmann einen eisernen Löff entwendet, wofür ihr admonitionales Gefängnis, Unterlagung der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr zuerkannt wird.

11) Die Wittwe Sophie Hingz geb. Menneke und die verehel. Handarbeiterin Sophie Götter geb. Hense aus Pöhl sind beschuldigt, vom Felde des Anspänners Schlemmer zu Kalkenmark mehrere Weizengarben entwendet zu haben. Sie werden für überführt erachtet, und die Hingz zu einwöchiger, die Götter, welche bereits einmal wegen Diebstahls bestraft worden, zu zweiwöchiger Gefängnisstrafe verurtheilt.

12) Die unverehel. Auguste Bertha Emilie Bachmann von hier, im Jahre 1854 wegen Fälschung eines Gefindendienstes, Diebstahls und mehrerer Unterschlagungen mit längerem Gefängnis, Geldstrafe, Unterlagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht belegt, hat im Februar d. J. durch die Vorpierung: sie komme im Austrage ihrer Dienstverpflichtung — den Gondictor Adam hier zur Uebernahme eines Gallorandens an sie veranlaßt und so das Verbrechen des Adam beschuldig. Außerdem hat die Bachmann zu zweien Malen den ihr in Folge der Stellung unter polizeiliche Aufsicht auferlegten Beschränkungen zuwidergehandelt. Sie wird mit 6 Wochen Gefängnis, 50 Thlr. Geld- oder im Unvermögensfalle weiterer vierwöchiger Gefängnisstrafe, Unterlagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr bestraft.

13) Die unverehel. Bertha Dietrich von hier wird wegen gewerbmäßiger Unzucht mit vierwöchiger Gefängnisstrafe belegt. — Die Handarbeiterin Maria Elisabeth Hebe aber, welche angebeschuldigt waren, jener Unzucht Vorwissen geleistet zu haben, werden des ihnen zur Last gelegten Vergehens der Unzucht nicht schuldig befunden.

14) Der Dienstknecht Friedrich Böhl von hier hat mehrere dem Landesherrn Gebore gehörigen Pferdebeden, deren Aufzucht ihm als Dienstknecht des Gebore oblag, zum Nachtheile des letzteren heimlich verbraucht, und wird wegen dieses Vergehens zu dreitägigem Gefängnis verurtheilt.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 8 bis 9. Mai 1856

**Kronprinz:** Hr. Geh. Legat.-Rath v. Grunds a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Jansen a. Leipzig, Kenner a. Magdeburg, Globen a. Elberfeld. Hr. Dr. Braun a. Wiesbad. Hr. Geh. Rath v. Stülpnagel a. Götting.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufm. Töpelman u. Holle a. Bremen, Tobias a. Berlin, Flug a. Schweden. Hr. Ingen. Dit a. Zürich. Hr. Rent. Canoy a. Mannheim.

**Goldner Ring:** Hr. Rent. v. Busch a. Stockholm. Hr. Dr. Bushe a. Altona. Die Hrn. Faktore Martin u. Gem. a. Rothenburg, Ohme a. Trebitz. Die Hrn. Kreisger.-Schr. Wolstrab a. Mühlberg, v. Schulenburg u. Dr. Cand. Swallig a. Regensburg. Hr. Kaufm. Swoboda a. Naumburg. Hr. Salinen-Inspr. Gubner a. Coblenz.

**Goldner Löwe:** Die Hrn. Kaufm. Wedeke a. Berlin, Köhler a. Nordhausen, Brüd a. Leipzig, Minike a. Naumburg. Fräul. Rütke a. Regensburg. Hr. Dr. med. Schmann a. Heidelberg. Hr. Landwirth Potius a. Stumsdorf. Hr. Geh. Rath Wöllens m. Fam. a. Berlin. Hr. Insp. v. d. Feuer-Verfich. v. Korff a. Magdeburg.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufm. Golden a. Würzburg, Gordon a. Berlin, Sturm a. Nordhausen, Kusterl a. Magdeburg. Hr. Lehrer Krause a. Neuworf. Hr. Fabrik. Birge a. Nordhausen.

**Goldne Kugel:** Die Hrn. Kaufm. Gygals a. Frankfurt a. M., Heise a. Altona. Hr. Kaufm. Böhme a. Bielefeld m. Frau a. Duerfurt. Hr. Gutsbes. Gittel a. Bahrensdorf.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Landrath v. Bismarcon m. Gem. a. Naumburg. Hr. Dr. Lügen a. Berlin. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Hamburg. Fräul. Schreiber a. Kassel.

**Thüringer Bahnhof:** Hr. Gutsbes. v. Roge a. Ederleben. Die Hrn. Kaufm. Schmidt a. Schweinfurt, Müller a. Schwerin. Fräul. Flo, Gowermann a. Kaufmann.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	8. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rustdruck . .	330,85 Par. L.	331,71 Par. L.	332,51 Par. L.	331,69 Par. L.	
Dunstdruck . .	3,14 Par. L.	3,16 Par. L.	3,88 Par. L.	3,39 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit .	88 pCt.	53 pCt.	86 pCt.	74 pCt.	
Rustwärme . . .	7,2 C. Rm.	12,8 C. Rm.	9,3 C. Rm.	9,8 C. Rm.	

**Bekanntmachungen.**

**Papier-Versteigerung.**

Im hiesigen Kreisgerichts-Gebäude 1 Treppe hoch Nr. 8 sollen 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Centner Actenpapier am 16. Mai cr. Vormittags 10 Uhr durch Herrn Kanzlei-Director Benemann versteigert werden.

**Auction.**

Freitag den 16. d. Mts. und folg. Tages, von Nachm. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab, wird das Mobiliar des vormal. Mühlensbesitzer Otto, bestehend in 1 mahagoni Fortepiano in Flügelform, 1 Kleidersecretair, 2 Geschirrschränke, 1 Kleiderschrank, 2 Schreibbüreau, 2 Kommoden, 4 Sophas, 6 Spiegel, 12 Rohrstühle, 1 Coullentisch, 9 Fischen u. a. Meublis, 6 aufgemachten Betten, 1 Stuhlsuhr, Bilder, Haus- und Küchengeräth, Porzellain, Steingut und Glasgeschir, in dem Hause hier an der Merseburger Chauffee Nr. 5 gerichtlich verauktionirt werden.

Graeven, Auct.-Comm.

Ein Paar junge Leute, welche schon in Cigarren gearbeitet oder anfangen wollen, finden sofort Beschäftigung Schülershof Nr. 12, 2te Etage.

Spazierstöcke in schöner Auswahl empfiehlt billigst Carl Unterberg in Gonnern.

**Thüringische Eisenbahn.**



Das Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß ein neues Reglement für den Betrieb auf der Thüringischen Eisenbahn, vom 1. Mai c. datirt, in unseren Güterexpeditionsstellen zum Preise von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr für das Exemplar verkauft wird, welches die Bedingungen und Bestimmungen enthält, unter denen fortan allein die Beförderungen und Transporte zwischen den Stationen unserer Bahn übernommen und ausgeführt werden.

Erfurt, den 30. April 1856.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Im Auftrage der Erben des in 3 Erben verstorbenen Schulzen Simon Gneist habe ich einen Termin zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des Nachlassguts auf

den 4. Juni o. Nachmitt. 2 Uhr in diesem Gute zu 3 Erben anberaumt und lade Kauflustige zu diesem Termine ein.

Das Grundstück besteht aus einem neubauten massiven Wohnhause, einem alten Wohnhause, Scheune und Stallung mit Ziegelbedachung, einem Garten, einem Ackerplan hinter dem Dorfe, einem Gemeintheile und zwei Morgen Acker in Schlertau er Flur.

Die Verkaufsbedingungen sind in meiner Expedition einzusehen.

Halle, am 8. Mai 1856.

Der Justiz-Rath Fritsch.

5 große Schweine verkauft der Bäckermeister Achilles in Landsberg.

**Güter-Verpachtung.**

Mehrere Vorwerke der Herrschaft Crafsch nitz 6 Meilen von Breslau, 1 Meile vor Müllisch, zur Größe von 704, 732, 931, 1250 u. 1253 Morgen, mit sehr günstigem Viehweidverhältniß, sollen einzeln oder zusammen, am 30. Mai d. M. hieselbst von Johanni 56 ab, auf 12 Jahre meistbietend verpachtet werden. Nachküstige können außer Sonntags jeder Zeit die Besichtigung vornehmen und Karte und Bedingungen bei mir einsehen.

Crafsch nitz bei Müllisch, d. 2. Mai 1856.

Graf von der Necke Wolmerstein.

**Blumen-Basen**

vom feinsten französischen Porzellan mit reicher Vergoldung empfiehlt C. Schäfer, Leipzigstr. Nr. 11.

Beste frische Bairische Salzbuter empfiehlt Julius Herbig.

# Palmié's Felsen-Keller in Siebichenstein.

Mit dem ersten Pfingstfeiertage eröffne ich für diesen Sommer obige Wirthschaft und bitte mich auch dieses Jahr recht zahlreich zu besuchen.

Siebichenstein, den 10. Mai 1856.

**Ferdinand Palmié.**

## Nach der deutschen Colonie Saxonía in Brasilien,

gegründet von der **Mucury-Compagnie**, wird eine fernere Expedition Ende Juni stattfinden. Wir sind ermächtigt, unbemittelten Auswanderern, welche Land nehmen, die Hälfte des Passagegeldes vorzuschießen, so daß dieselben nur circa 40 *Rp* hier zu bezahlen, jenen Vorschuß aber in Terminen abzutragen haben.

Die sonstigen günstigen Bedingungen sind aus unsern Prospecten zu ersehen, und sind wir gern bereit, auf frankirte Briefe nähere Auskunft zu ertheilen.

Leipzig, Thomasmühle.

**Schlobach & Morgenstern.**

### Haus-Verkauf.

Das Haus fl. Sandberg Nr. 6, nahe am Markte, mit 8 Stuben, 9 Kammern, 2 Küchen, trockenem Keller und hübschem Garten, der zu einer Baustelle nach dem großen Sandberge zu, der Bürger- und Gewerbeschule gegenüber, verwendet werden kann, wird verkauft. Täglich von 11 bis 2 Uhr ertheile ich gern nähere Auskunft in meiner Wohnung Fägerplatz Nr. 9. **Klotz, Taubstummen-Anstalts-Vorsteher.**

Eine Dampfmaschine von 10 Pferdekraft mit Expansions- und Condensation nebst 2 vollständigen Mahlgängen steht sofort für 2500 *Rp* mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen.

Eine Windmühle an sehr guter Mahlage, ohnweit Halle gelegen, steht sofort für 1200 *Rp* mit nur 400 *Rp* Anzahlung zu verkaufen; die übrigen Kaufgelder können 10 Jahr daran stehen bleiben.

Eine im höchsten Schwunge befindliche Ziegelei, 2 Stunden von Halle gelegen, steht sofort sehr billig mit 2000 *Rp* Anzahlung zu verkaufen.

Ein Schießhaus in einer sehr lebhaften Stadt, 6 Stunden von Halle gelegen, steht sofort zu verpachten oder mit 2000 *Rp* Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Supprian, Leipzigerstraße Nr. 93.**

### Bachhaus-Verkauf.

Auf den schon früher zum 13. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr angekündigten, im Gasthofe des Herrn **Bloch** in Zscherben stattfindenden Verkauf des Bachhauses Nr. 36 nebst Zubehör werden Kauflustige hierdurch nochmals aufmerksam gemacht.

Halle, den 9. Mai 1856.

**M. Linn, Lucie Nr. 9.**

### Verkauf eines Grundstücks.

Ein alhier ganz vorzüglich gelegenes Haus mit schönem Verkaufsladen, großem Hof, Seiten- und Hintergebäuden, Thoreinfahrt und sonstigen Räumlichkeiten, habe ich zu verkaufen Auftrag erhalten; indem ich Kaufstübhaber auf dieses, in jeder Beziehung zu empfehlende Grundstück aufmerksam mache, füge ich hinzu, daß im Haus 8 Stuben, Kammern, Küchen, Böden und Keller befindlich, auch alle Einrichtungen zum Betrieb einer Essigbrauerei vorhanden sind.

Eisleben, den 10. Mai 1856.

Der Privatsekretair  
**Schwennicke.**

Am gestrigen Tage hat ein Bote auf dem Wege von Trotha nach Halle eine verschlossene Ledertasche verloren, welche mit einem Schilde von Messingblech, auf der unsere Firma eingravirt, versehen ist. Dieselbe enthält einen Schein über einen Gelbbrief von Wolmirstedt mit dem ohngefähren Inhalte von 16 *Rp*. Dem Wiederbringer sichern wir eine entsprechende Belohnung zu.

Trotha, den 9. Mai 1856.

**Engelcke & Krause.**

## Für unser Holz- und Schneidemühlengeschäft in St. Clara in Brasilien

suchen wir 20 junge rüstige Leute zum Holzschlagen und Balzarbeiten, sowie 1 Schneidemüller, 1 Fabriksschlosser und 1 Tischler, die sich mit guten Zeugnissen persönlich bei uns zu melden haben. Passagegeld zahlen wir als Vorschuß.

Leipzig, Thomasmühle.

**Schlobach & Morgenstern.**

Mein **Uhren-Verkaufs- und Reparatur-Geschäft** verlegte ich heute von der Leipzigerstraße nach dem neuerbauten Schause:

**Große Ulrichsstraße Nr. 1,**

und bitte ich ein verehrtes Publikum, das dem Geschäft seit her zu Theil gewordene Vertrauen mir auch ferner bewahren zu wollen.

Halle, den 9. Mai 1856.

**Hermann Keil,**

früher: **Gebr. Eppner & Comp.**

**D. Handschuhlager Markt Nr. 11** ist in allen Neuheiten feiner,  $\frac{1}{2}$  feiner, engl. Pat.: u. Zwirnhandfch. reichh. u. geschmackv. sortirt u. vfst. f. billig

**Pohlmann sen.**

**Die Kaltwasserheilanstalt** in Langenberg bei Gera, nebst den Sool-, Kräuter- und Nadelbädern, wird Mitte Mai eröffnet. Auch ertheilt Auskunft über das sicherste Verfahren Sicht- und Rheumatismus zu heilen, der Dr. **Blau** daselbst.

Gebackne Bienen, groß und süß, à 2 *g*, **Pflaumen** à 2 *g*, **Sagebutten** à 4 *g*, beste **Macaroni** à 6 *g*, feinste **Gewürz-Chocolade**, **Chocoladenpulver** zur Suppe, und die besten bairischen **Malzbonbons** gegen Husten empfiehlt  
**C. L. Helm, Steinstraße.**

**Herben Ungar-Wein,** roth und weiß, die Flasche 20 *g*, empfinden und empfehlen **W. Fürstenberg & Sohn.**

### Maurergesellen,

welche von früh 5 Uhr bis Abends  $7\frac{3}{4}$  Uhr arbeiten wollen, finden bei täglich  $17\frac{1}{2}$  *g* Lohn sofort Arbeit theils in Halle, theils bei dem **Restaurationsbau der Kirche** auf dem hohen **Petersberg** durch den **Maurermeister Lorenz** in Halle.

### Fürstenthal.

Am 3. und 4. Pfingstfeiertage von Nachmittags  $3\frac{1}{2}$  Uhr an

### Concert,

unter Leitung des Herrn Stadtmusikd. **Johann im neu und geschmackvoll eingerichteten Garten.**

Den 2ten und 3ten Feiertag ladet zur Tanzmusik und frischen Kuchen freundlichst ein **Passendorf. Aug. Bärenklau,** „zur Stadt Halle“.

### Feldschlösschen.

Den 1. Pfingstfeiertag **Speckfuchen** und den 2. und 3. **Tanzfränzchen.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

## Für Freunde Vaterländischer Industrie.

Die ersten silbernen **Ufer-Uhren** aus der Fabrik der **Gebr. Eppner** zu Lae hn in Schlefien, von vorzüglich guter Arbeit, empfiehlt hiermit bestens

**Hermann Keil, Uhrmacher.**

**Delfuchen, schöne Waare, bei Gust. Ebert, Bäckerstraße Nr. 5.**

### Fürstenthal.

Zum 1. Feiertage **Bairisch Bock-Bier** aus der Königl. Brauerei. **Speckfuchen.**

### Halle'sche Liedertafel.

Denjenigen activen Mitgliedern, welche zur Provinzial-Liedertafel noch nicht gezeichnet haben, zur Nachricht, daß Anmeldungen **nur noch bis heute, Sonnabend Abend,** angenommen werden.

**Ed. Stückerath.**

### Dank

unsern Herrn Pastor **Biedermann** für die Kraftpredigt, gehalten zur Friedensfeier den 4. d. M. mit Begleitung der Choräle, zulezt der Ruf der Posaune erscholl an unsern König „Heil Dir im Siegerkranz.“  
Dorf Kütten.

Das Inserat, unterzeichnet „**Höpfner** in Brachwitz“, kann nicht aufgenommen werden und sind die gezahlten Insertionsgebühren wieder abzuholen. **Cyped. d. Hall. Btg.**

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Gott hat es gefallen, meine liebe Frau, **Wilhelmine geb. Botsfeld**, heute Mittag plötzlich aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen. Mit mir trauern fünf un-erzogene Kinder. Dies ihren vielen fernem Verwandten zur ergebensten Nachricht.  
Brachwitz, den 8. Mai 1856.

**Fr. Knauth.**



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schädeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 108.

Halle, Sonnabend den 10. Mai  
Hierzu zwei Beilagen.

1856.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Hofrath Schiller bei dem Königlichen Hofmarschall-Amt den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Pfarrer Neumann zu Egersleben im Kreise Wanzleben den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Unter dem Vorsitz des Landraths Maercker aus Calau und des Landraths Grafen zu Solms aus Luckau trat gestern eine Gesellschaft zusammen, welche ein Comité bildete, das sich zur Aufgabe gestellt hat, Berlin mit Wien durch eine Eisenbahn auf direktem Wege, und zwar über Luckau, Cottbus, Görlitz, Hirschberg, Wabernburg, Glas, Wildenschwert und demnächstigen Anschluß an die Prag-Wiener Bahn zu verbinden. Das Comité hat zum Vorstände den Landrath Maercker, den Landrath Graf Solms, den Kommerzienrath E. Reichenheim, den Baurath Neuhaus, den Grafen Eöben und den Landrath Deek aus Lauban gewählt.

Die Hinzufügung des Vornamens zu dem Familiennamen gehört zwar nicht zu den wesentlichen Erfordernissen einer Wechselunterschrift, ist jedoch insofern von rechtlicher Bedeutung, als damit eine wirkliche existierende, gerade diesen Vornamen führende Person erkennbar gemacht wird. In einem vor Kurzem an das Obergericht gelangten Falle erklärte der in Anspruch genommene Acceptant, er heiße mit Vornamen nicht Louis, wie das Accept besage, sondern Julius, und verweigerte, da er dies nachweisen konnte, jede Erklärung darüber, ob das Accept von ihm herrühre oder nicht. Das Gericht erster so wie zweiter Instanz erkannten auf Ableistung des Diffessionseides. Das Obergericht hat jedoch diese Entscheidung vernichtet und dahin erkannt, daß derjenige, dessen Familienname mit Hinzufügung eines anderen Vornamens, als er selbst führt, unter einem Wechsel sich befindet, nicht verpflichtet sei, sich über die Richtigkeit seiner Unterschrift zu erklären, — sofern der klagende Wechselinhaber nicht noch besonders dorthin, weshalb der Verschiedenheit der Vornamen ungeachtet, der Unterschiebene aus jener Unterschrift wechselfähig verhaftet sei.

Man hofft unsere Stadt in wenigen Jahren mit zwei neuen Statuen berühmter Männer gezieret zu sehen, des früheren Vorsehers unseres Gewerbe-Institutes und großen Beförderers der Gewerbe, Geheimen Rathes Beuth, und des ausgezeichneten Landwirths und Dönerathes Thaer. Es werden dies die ersten Denkmäler berühmter Männer in Berlin sein, welche militairische Attribute nicht an sich tragen.

Die „Std. P.“ schreibt: Herr v. Kochow-Plessow, durch welchen Herr v. Hindelbey im Zweikampfe fiel, wird schon in diesen Tagen die ihm vom Kriegsgerichte auferlegte Freiheitsstrafe und zwar in der Festung Stettin antreten. Den Sekundanten dürfte die Strafe im Wege der Gnade ganz erlassen werden.

Von der Schleswighen Grenze, Anfangs Mai. Die Schleifung der Seefestung Friedrichsort steht jetzt fest; noch vor Eintritt des Spätsommers wird damit begonnen und somit das letzte Deutsche Bollwerk im Norden Germaniens fallen. Die Einwohnerchaft Friedrichsorts wird der Gemeinde Dänischhagen einverleibt und eingepfarrt werden. Die Pensionierung des Garnisongeistlichen, wie des Lehrers und Küfers der Stadt Friedrichsort ist bereits verfügt, und wird die Garnison, bestehend aus dem zweiten Linienbataillon unter dem Commando des Premierlieutenants v. Schneller, so lange dort bleiben, bis die Festungswerke vollständig abgetragen sein werden. Die Regierung beabsichtigt, die Demolirungsarbeiten auf ähnliche Weise, wie es in Rendsburg der Fall war, ausführen zu lassen. (Fr. S.)

## Orientalische Angelegenheiten.

Dem Vernehmen nach werden jene Schiffe, zu deren Stationirung in den Donaumündungen die Mächte in Folge des pariser Friedensschlusses ermächtigt sind, schon während der Dauer der Kommiss-



schiffahrt auch  
dernisse sicher  
leichtes Schiff  
den wird bis  
bisherigen ge-

Schiffes-  
chen Dampfer  
an der Spitze  
Die Abge-  
der Porte,  
cretariate tra-  
kurze Zeit be-  
ar des Groß-  
in großen Ko-  
zem wird die  
sichen, welche  
worin sie der  
terlandes dar-  
und Freiheit  
n will. Eine  
und England

des Beschluß-  
Souverainetät  
ng zu diesem  
gen, dem ste-  
i, als in der  
afen vollkom-  
an der dotti-

Die Pforte schickte Truppen nach Syrien. — Die Arbeiten, welche Oesterreich an der Sulina-Mündung ausführen läßt, schritten rasch fort. — Der „Presse d'Orient“ zufolge hatten die in Adrianopel stehenden verbündeten Truppen jene Stadt verlassen.

## Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 1. Mai. Das Manifest des Kaisers, welches die im August bevorstehende Krönung anzeigt, lautet nach dem „Invaliden“:

„Wir Alexander der Zweite, Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen u. s. w. u. s. w. thun hiermit kund: Als wir inmitten schwerer Prüfungen für uns und unser Vaterland den von den Vätern ererbten Thron Rußlands und die von ihm unzer trennlichen Throne des Königreichs Polen und des Großfürstenthums Finnland bestiegen, hatten wir in unsrem Herzen beschlossen, unsre Krönung so lange aufzuschieben, bis der die Grenzen unsres Reiches erschütternde Waffendonner besänftigt worden wäre, und das Blut unsrer ruhmvollen christlichen Krieger, die durch Dardanen ungenüßlichen Rathes und der Selbstverleugnung sich ausgezeichnet haben, zu fließen aufgehört hätte. Jetzt, wo der wüthende Frieden Rußland seine frühere Ruhe wieder giebt, gedenken wir nach dem Beispiele der frommen Kaiser unsrer Ahnen uns erheben zu lassen und die bräutliche Salbung des Kaiserthums besänftigt werden zu lassen, wollen theilnehmen lassen. Indem wir also von dieser unsrer Pflicht, die mit Gottes Hilfe im August d. J. in der ersten Hauptstadt Moskau vollführt werden soll, unsere treuen Unterthanen in Kenntniß setzen, laden wir sie zugleich ein, ihre Gebete mit den unsrigen zu vereinigen, damit auf uns und unsere Regierung der Segen Gottes herabderfließen möge; damit Gott uns helfe, bei der Aufhebung der Krone uns das Gelübde, einzig für das Wohl der uns untergebenen Völker zu leben, aufzuerlegen; und möge der Allerhöchste durch die Gemütherreinigung seines heiligen belebenden Geistes alle unsere Gedanken und Handlungen nach diesen Zielen richten. St. Petersburg, 29. April 1856. Alexander.“

## Italien.

Turin, d. 6. Mai. Der Graf Cavour antwortete in der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer auf Interpellationen über den